Herausforderer der CDU

Timo Lübeck will das Direktmandat für die CDU holen

Hersfeld-Rotenburg/Werra-Meißner. Hinter den Kulissen hat der CDU-Kandidat für die Bundestagswahl lange Jahre agiert. Seitdem bekannt ist, dass Helmut Heiderich nicht für die nächste Legislaturperiode kandidieren wird, hat sich mit dem Haunetaler Timo Lübeck ein würdiger Nachfolger gefunden.

Timo Lübeck geht in seinem Wahlkreis für die CDU ins Rennen. Nach der Bekanntgabe von Helmut Heiderich, nicht mehr zu kandidieren, möchte der Christdemokrat die Chance nutzen, um sich das Direktmandat in seinem Wahlkreis zu holen. Foto: Liese

Sie waren in den letzten zwölf Jahren in Berlin tätig und zuletzt als Büroleiter von Helmut Heiderich beschäftigt. Wann ist Ihnen der Gedanke gekommen, dass Sie als Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 169 kandidieren wollen?
Wenn man sich in der Kommunalpolitik aktiv für seine Heimat engagiert und zudem so lange in der Landes- und Bundespolitik gearbeitet hat, beschäftigt man sich natürlich mit dieser Frage. Für mich war deshalb seit längerer Zeit klar, dass ich mich bewerbe, sollte Helmut Heiderich nicht erneut kandidieren.

Warum kandidieren Sie als Bundestagsabgeordneter für Ihren Wahlkreis? Welche Ziele verfolgen Sie?
Meine Hauptaufgabe wird es sein, in Berlin für die Anliegen unserer beiden Landkreise zu arbeiten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere Region deutlich mehr profitiert, wenn es auch einen CDU-Abgeordneten gibt. Ich kenne die Herausforderungen und Belange dieses Wahlkreises sehr detailliert und weiß, wie man sich im politischen Betrieb Gehör verschafft und Dinge voranbringt.

Welches politische Thema genießt für Sie derzeit die höchste Priorität?
Die Sicherheit und der Kampf gegen den Terror. Der Großteil der Menschen fühlt sich in Deutschland nach wie vor sicher. Wir müssen alles dafür tun, dass dies so bleibt. Tatsächlich wären wir hier auch schon deutlich weiter, hätte die SPD nicht bei vielen Gelegenheiten auf der Bremse gestanden. Herr Gabriel spuckt in Interviews große Töne, konkret umzusetzen ist mit SPD und Grünen aber wenig.

Welche Schwerpunkte im Wahlkreis wollen Sie setzen, sollten Sie im September 2017 als Bundestagsabgeordneter gewählt werden?
Eine flächendeckende Hausarztversorgung auf dem Land aufrecht zu erhalten, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Ein weiteres Thema ist eine gute Finanzausstattung für die Verkehrsinfrastruktur. Insbesondere an der A44 muss es mit Volldampf weitergehen, damit die Region wirtschaftlich profitiert. Auch der Kampf für die Arbeitsplätze bei K+S wird uns noch länger beschäftigen.

In welchem Politikbereich würden Sie im Bundestag arbeiten wollen?
Im Bereich der Wirtschaftspolitik. Wir müssen alles dafür tun, damit die Wirtschaft in Deutschland weiter brummt. Das ist die Grundvoraussetzung für hohe Beschäftigung, gute Löhne und stabile Steuereinnahmen, aus denen letztlich auch alle sozialen Leistungen finanziert werden. Wir profitieren heute von den Arbeitsmarkt- und Sozialreformen im vergangenen Jahrzehnt. Deshalb ist es völlig verrückt, dass die SPD diese richtigen Weichenstellungen noch weiter zurückdrehen will.

In drei Worten: Wofür stehen Sie?
Ich mag diese Selbstbeschreibungen mit drei Worten nicht besonders. Wenn Sie eine politische Einordnung wollen, würde ich mich als modernen Konservativen bezeichnen. Freunde sagen, dass ich humorvoll und verlässlich bin.

Ihr persönlicher Tipp: Wer macht das Rennen bei der Kanzlerwahl?
Dass ich auf Angela Merkel tippe, wird vermutlich nicht überraschen. Bei Allem, was man gelegentlich kritisieren mag: Dem Großteil der Menschen in unserem Land ging es noch nie so gut wie heute. Schauen Sie auf den Arbeitsmarkt oder auf die Entwicklung der Löhne und Renten. Angela Merkel ist einer der letzten Stabilitätsanker in einer immer komplizierter werdenden Welt. Ich wüsste nicht, wer diesen Job im Augenblick besser machen könnte. (sli)

ZUR PERSON

Timo Lübeck (CDU)

Timo Lübeck ist 33 Jahre alt und wohnt im Haunetaler Ortsteil Rhina. Nach einer Ausbildung in der Kommunalverwaltung arbeitete er als Büroleiter im Berliner Abgeordnetenhaus, dem Bundesministerium der Verteidigung und im Deutschen Bundestag.

Aktuell ist er für die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände und den Verband baugewerblicher Unternehmer Hessens in Frankfurt tätig.

Er ist Kreisvorsitzender der CDU Hersfeld-Rotenburg und Mitglied des Kreistags. Zudem ist er ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht Kassel und Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Hersfeld-Rotenburg.